

Neue Mitglieder

Grantl Unternehmens- und Personalberatung, Erbach

Seit 20 Jahren begleiten die Mitarbeiter der Grantl Unternehmens- und Personalberatung ihre Geschäftspartner aus der Kunststoff-, Metall- und Automobilzulieferindustrie als ganzheitliche Personalberater bei der Entwicklung und Neuorientierung von Mitarbeitern und bei der Neubesetzung freier Stellen. Zurückgegriffen wird dabei auf ein Netzwerk von Fach- und Führungskräften aus den Bereichen Technik sowie Vertrieb und Verwaltung in allen Hierarchiestufen. Die Philosophie der Grantl Unternehmens- und Personalberatung ist die Förderung und Weiterentwicklung der individuellen Talente eines Menschen und deren Einsatz am passenden Arbeitsplatz.

b+b Automations- und Steuerungstechnik GmbH, Beerfelden

Gegründet wurde die Firma b+b Automations- und Steuerungstechnik GmbH im Jahr 2006. Damals übernahm sie die Geschäftsbereiche und Produkte (Hard- und Software für die Automatisierungstechnik) der Firma F. Schlaps & Part-

ner GmbH, in deren Verantwortung seitdem die Schulungen für die Produkte der b+b Automations- und Steuerungstechnik GmbH liegen. Das in Beerfelden ansässige Unternehmen ist seinen Kunden Partner für Gebäudeautomation (EIB), Prozessautomation, Produkterfassung und Kennzeichnung (Etikettierung), ebenso für Produktverfolgung, SAP-Anbindung, Visualisierung und Prozessleitsysteme sowie für Komplettlösungen. Geschäftsführer sind Alexander und Kathi Beck, das Unternehmen hat 18 Mitarbeiter.

BBK GmbH, Beerfelden

Die Firma BBK GmbH aus Beerfelden wurde 1986 gegründet und hat derzeit etwa 70 Mitarbeiter. Das Unternehmen produziert Haftetikettieranlagen unter anderem für die pharmazeutische und chemische Industrie, für Kosmetik- und Lebensmittel- sowie für die Elektroindustrie. Außerdem liefert die BBK GmbH Etikettendrucksysteme – mit den verschiedenen Thermotransferdruckern und der dazugehörigen Gestaltungssoftware für den Etikettendruck. Zu den Thermotransferdruckern werden außerdem unterschiedlichste Applikatoren gefertigt; auch Verbrauchsmaterialien wie Transferfolien und Haftetiketten werden geliefert.

Manfred Giebenhain verlässt die Redaktion von „IVO informiert“



Manfred Giebenhain

Fünf Jahre und damit zehn Ausgaben lang war Manfred Giebenhain in der Redaktion von „IVO informiert“ verantwortlich für die Texte – eine Arbeit, die Giebenhain stets Spaß gemacht hat. Wegen beruflicher Mehrbelastung zieht sich Manfred Giebenhain nun mit Bedauern aus der IVO-Redaktion zurück; er dankt allen Mitgliedern der IVO herzlich für die gute Zusammenarbeit. An Giebenhains Stelle tritt mit dieser Ausgabe Silke Schmidt, freie Journalistin aus Michelstadt: Nach dem Studium der Geographie, der Rechtswissenschaften und der Zoologie und freier Mitarbeit beim Odenwälder Echo seit

Schulzeiten absolvierte Schmidt ein Volontariat beim Medienhaus Südhessen in Darmstadt. Danach war sie zwei Jahre lang in Teilzeit beim Starkenburger Echo in Heppenheim beschäftigt, schrieb aber nebenberuflich als freie Journalistin unter anderem Reisereportagen für Zeit online und eine kleinere US-amerikanische Zeitung. Vor gut zwei Jahren machte sie sich endgültig als freie Journalistin selbstständig.

Silke Schmidt



Mitgliederumfrage: Interessante Themen, Wünsche in Sachen Erscheinungsbild

Um den zweimal jährlich erscheinenden Newsletter „IVO informiert“ noch stärker an den Bedürfnissen der IVO-Mitgliedsbetriebe ausrichten zu können, startete die Redaktion eine Umfrage unter den Mitgliedern. Rückmeldung gab es darauf von 15 Unternehmen, die „IVO informiert“ wie folgt bewertet haben: 14 Unternehmen beurteilen die Themenmischung als interessant – drei vergeben dafür die Schulnote 1, acht die Note 2, drei die Note 3.

Für die Qualität der Artikel wurde von einem Unternehmen die Note 2 vergeben, von 13 die Note 3; vier der befragten Mitgliedsunternehmen finden die Texte zu lang. Zwiespalten zeigten sich die Unternehmen in Sachen Erscheinungsbild: Während 9 der Firmen die Noten „gut“ und „befriedigend“ vergeben, fehlt es nach der Meinung von sechs Unternehmen etwas oder stark an Frische.

14 der 15 Betriebe, die sich an der Umfrage beteiligten, gaben an, jede Ausgabe von „IVO informiert“ zu lesen. Zu den geäußerten Wünschen gehören etwa mehr Firmenportraits und Hintergrundberichte über Mitgliedsbetriebe, eine Kommentarecke oder Wirtschaftsprognosen für den Odenwaldkreis. Auch lautete ein Vorschlag, Beiträge per E-Mail von den Mitgliedsfirmen anzufragen. Interesse an einer Mitarbeit an „IVO informiert“ bekundeten 5 Unternehmen.

Impressum

Industrievereinigung Odenwaldkreis

Postanschrift: Liesel Kleinsteuber Häfnergasse 18 64720 Michelstadt Telefon 06061/71199 E-Mail: ivo-kleinsteuber@gmx.de Internet: www.ivo-odw.de

Druck: M&K Satz-, Druck- und Verlags-GmbH Darmstädter Str. 50a 64720 Michelstadt

Redaktion: Hermann Braun, Jürgen Walther, Manfred Giebenhain & Silke Schmidt (Texte und Fotos, sofern nicht anders angegeben)



Liebe Leserinnen und Leser,

Panta Rhei schrieb ich kürzlich, und dies gilt auch für die IVO und deren Vorstandsmitglieder.

Der IVO standen in ihrer über 60 jährigen Geschichte nur vier Vorstände vor. Doch dass das so gut funktioniert hat – mit den bekannten Erfolgen und der heutigen Stellung der IVO als Netzwerk der Odenwälder Wirtschaft – lag und liegt sicher daran, dass sich für die Mitarbeit in dem bewusst großen Vorstand – vielleicht besser Aufsichtsrat – immer wieder ein breiter Querschnitt der wirtschaftlich tätigen und Verantwortlichen unserer Region befand und sicher weiter befinden wird.

So fiel es mir nicht schwer, mit dieser Rückendeckung und in den vergangenen Jahren der hervorragenden Mitwirkung von Hermann Braun, mich so lang für das Wohl unserer Region – auch im Rahmen der IVO – einzusetzen.

Ich bin heilfroh, nach jahrelanger Suche einen Nachfolger zu haben, der Sie nicht enttäuschen wird.

Ich danke für Ihr Aller Vertrauen. Bitte bleiben Sie uns und unserer so lebenswerten Region, dem Odenwald, gewogen.

Ihr Franz-Peter Wörner Ehrenvorsitzender

Migliederversammlung IVO: Führung der Industrievereinigung Odenwaldkreis wechselt

Nach 19 Jahren hat die Industrievereinigung Odenwaldkreis (IVO) eine Verjüngung an ihrer Spitze vollzogen. Die zwischenzeitlich 125 Mitglieder zählende Interessenvertretung der Odenwälder Wirtschaft wählte bei ihrer Jahresmitgliederversammlung im März den 46 Jahre alten Jürgen Walther (Bad König) zu ihrem neuen Vorsitzenden. Er löst Franz Peter Wörner (68, Erbach) ab, den die Versammlung zum Ehrenvorsitzenden ernannte.

Walther ist als geschäftsführender Gesellschafter im 1993 gegründeten Unternehmen Lange & Co. GmbH in Bad König tätig, die in der Uhren- und Schmuckbranche als Fachlieferant für Dekoration und Verpackungen zu Hause ist. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder. Wie Walther, der dem IVO-Vorstand bereits seit sechs Jahren angehört, wurde auch Hermann Braun (geschäftsführender Vorstand) und Bernd Lang (beide Erbach) erneut das Vertrauen ausgesprochen. Neu in den Vorstand und ebenfalls auf drei Jahre ohne

Gegenstimmen gewählt wurden Klaus W. Blank (Michelstadt), der für den Übergang Schule/Wirtschaft und somit für die Ausbildungsbörse zuständig ist, und Michael Braner (Kailbach). In seiner Dankesrede für Wörner betonte Braun dessen Weitsicht für die Entwicklung des Verbands wie für die Odenwälder Wirtschaft insgesamt. Seit der Gründung im Jahr 1950 und bis 1995 konnten nur Industriebetriebe Mitglied werden. Wörner erkannte die Veränderungen und setzte sich im Vorstand für die Notwendigkeit einer Öffnung für weitere industrienahen Unternehmen ein. Insgesamt gehörte Wörner 38 Jahre dem Vorstand der IVO an.

Wörner betonte in seinem letzten Jahresbericht die wachsende Bedeutung der Interessenvertretung für die regionale mittelständische Wirtschaft und gab seinem Nachfolger mit auf den Weg, diese weiterhin nach der Devise „politisch kritisch, aber nicht parteipolitisch“ zu führen und nach außen hin zu vertreten.

An der Spitze der IVO steht nun Jürgen Walther. Er löste den langjährigen Vorsitzenden Franz-Peter Wörner ab.



Foto: Manfred Giebenhain

Wirtschaftsregion Hessischer Odenwaldkreis

In der IVO sind 125 Mitgliedsfirmen aus den Bereichen Dienstleistung, Gewerbe und Industrie im Odenwald vernetzt. Damit sind wir hier der stärkste Ansprechpartner und Interessenvertreter der Wirtschaft. Unsere Mitgliedsbetriebe stellen nahezu 50 % aller Arbeitsplätze in unserer Region. Der IHK-Statistik vom 30. Juni 2009 ist zu entnehmen, dass im Hessischen Odenwaldkreis rd. 22.700 Menschen einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz finden. Davon

sind beispielsweise rund 8.300 im verarbeitenden Gewerbe beschäftigt. 3.000 dieser Stellen sind im Gesundheits- und Sozialwesen vermerkt. Etwa 1.200 Menschen oder rund. 5 % aller hier Beschäftigten finden ihr Einkommen direkt oder indirekt im Tourismus. Wir begrüßen die Aktivitäten der öffentlichen Stellen zur Entwicklung dieses Bereichs. Gleichzeitig fordern wir ein deutlicheres Augenmerk für die Belange der Wirtschaft in unserer Region.

Das betrifft den dringend notwendigen Ausbau der Verkehrswege ebenso wie die bisher nicht ausreichend aktive Förderung bereits niedergelassener oder neu anzusiedelnder Betriebe.

Der Hessische Odenwaldkreis ist in erster Linie ein Wirtschaftsstandort. Und wir arbeiten dafür, dass er das auch in Zukunft bleibt und sich positiv entwickeln kann.

Jürgen Walther, 1. Vorsitzender

## Berufsinformationstage an den weiterführenden Schulen im Odenwaldkreis

Zum zweiten Mal mobilisierte die Industrievereinigung Odenwaldkreis ihre Mitglieder, das Ausbildungs- und Berufsangebot dem Nachwuchs vorzustellen. Odenwälder Unternehmen stellen die von ihnen angebotenen Ausbildungsplätze an einem mit den Schulen vereinbarten Tag den Schülern der vorletzten Klassen – sowohl der Real-, als auch der Hauptschulen – vor. Dabei werden sowohl die Schüler über die fachliche Ausbildung wie auch über die berufsbezogenen Anforderungen informiert. Ein wesentlicher Aspekt ist dabei auch der Kontakt der Unternehmen zu den Schülern zwecks späterer Ausbildung oder Praktikum.

Heidi Adam, Leiterin der Schule am Sportpark in Erbach, sieht es nicht gerne, wenn Menschen „in Schubladen gesteckt werden“. Konkret bedeutete das am Morgen der Odenwälder Berufsinformationstage (OBIT) an Adams Schule, dass alle Schüler aus Haupt- und Realschule und den Förderklassen „nach Neigungen und Interesse“ selbst auswählen durften, an welchen Veranstaltungen sie teilnehmen möchten.

Neun namhafte Unternehmen aus Industrie, Verwaltung, Soziales, Banken, Gastronomie und Handel in der Region kamen mit Personal-, Aus-

bildungsleitern und Auszubildenden an die Schule am Sportpark und standen in Workshops Rede und Antwort. Nur das Handwerk sei schwer zu mobilisieren, räumten Adam, Braun und Gabriele Seubert vom Wirtschaftsservice der Odenwald-Regionalgesellschaft (OREG) ein. Die OREG übernahm zum zweiten Mal die Organisation der OBIT an den teilnehmenden Schulen. Interesse und Nutzen lägen auf beiden Seiten, bestätigte Wolfgang Fröhlich, Ausbildungsleiter der Jakob Maul GmbH (Zell), der von Beginn an maßgeblich an der Umsetzung der Idee mitgewirkt hat:

„Die Obit hat uns zuletzt fünf bis sechs brauchbare Bewerbungen beschert.“

Fortgesetzt wurde die OBIT an der Theodor-Litt-Schule (Michelstadt), an der Oberzentschule (Beerfelden) und an der Georg-August-Zinn-Schule in Reichelsheim. Befragungen der Schüler an der Beerfelder Oberzentschule ergaben nach der dortigen OBIT am 11. Februar mit 12 teilnehmenden Unternehmen, dass die Schüler vor allem jene Workshops interessant fanden, bei denen sie selbst aktiv werden und „Hand anlegen“ durften.



IVO-Geschäftsführer Hermann Braun (rechts) richtete bei der Eröffnung der OBIT an der Erbacher Schule am Sportpark einleitende Worte an die teilnehmenden Schüler. Links Schulleiterin Heidi Adam.

Foto: Manfred Giebenhain

### Terminvorschau

**11.6.** 9 bis 17 Uhr ; Tag der Gründung 2010, Fachmesse mit Vorträgen und Infoständen zum Thema Existenzgründung; Veranstalter: Kompetenznetz Gründungsberatung Darmstadt Rhein Main Neckar, Kontakt: Dr. Iris Allmendinger, E-Mail: allmendinger@hwk-rhein-main.de; Bürgerhaus Höchst/Odw., Montmelianer Platz 4, 64739 Höchst

**31.10.** Geburtstagsbrunch in der Koziol-„Glücksfabrik“, Anmeldung und Info unter Telefon 06062 604325 oder Mail an gluecksfabrik@koziol.de.

**4.11.** Gemeinschaftsveranstaltung der Sparkasse Odenwaldkreis und der IVO: Prof. Wolf-Bernhard Kersten (Professor of Economics spricht zum Thema „China, die Weltmacht der Zukunft - Chancen und Risiken deutscher Unternehmen“.

Termine, die in der kommenden Ausgabe von „IVO informiert“ erscheinen sollen, können bis 30. September gemeldet werden:

silke.schmidt@buerotiger.de.  
Telefon: 06061-5622;  
Fax: 03212-7455377;  
Handy: 0172-9899970;  
Postanschrift:  
Kronenweg 23, 64720 Michelstadt.

## IVO Ausbildungsbörse

### Neue Serviceleistung der Industrievereinigung Odenwaldkreis für Schulabgänger

Das Schuljahr geht langsam zu Ende, und für viele Jugendliche im Odenwaldkreis stellt sich damit immer konkreter die Frage, wie es nach der Schule weitergehen soll. „Die meisten Menschen wissen gar nicht, welche innovativen Betriebe im Odenwaldkreis Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen“, weiß Hermann Braun, Geschäftsführer der Industrievereinigung Odenwaldkreis (IVO). Die IVO unterstützt daher die Ausbildungsplatzsuche durch die eigens dafür eingerichtete Internetseite [www.ivo-ausbildung.de](http://www.ivo-ausbildung.de), auf der die Mitgliedsunternehmen ihre jeweiligen Ausbildungsangebote in den kaufmännischen und tech-

nischen Berufen sowie für BA-Ausbildungsgänge vorstellen.

Ganz aktuell gibt es auf der Seite der IVO-Ausbildungsbörse jetzt auch Links zur Jobbörse der Agentur für Arbeit, zur Lehrstellenbörse der IHK und zur Ausbildungs- und Praktikumsbörse der Handwerkskammer. Jugendliche, die nach einem Ausbildungs- oder Praktikumsplatz in der Region suchen, können somit über eine einzige Webseite alle für sie wichtigen Online-Portale erreichen. Das spart Zeit und erleichtert die Orientierung. Odenwälder Betriebe, die ihre Ausbildungsberufe in der IVO-Ausbildungsbörse gelistet haben wollen, nehmen mit der IVO Kontakt auf (Telefon 06061-7062241, Fax 06061-7062242).

**Fit für die Zukunft!**  
[www.ivo-ausbildung.de](http://www.ivo-ausbildung.de)  
Top-Ausbildung im Odenwald Na klar!

## Koziol ist „Firma des Jahres 2009“

Seit April darf sich der Erbacher Designartikel-Hersteller Koziol ganz offiziell und bezogen auf die Bundesrepublik Deutschland „Firma des Jahres 2009“ nennen. Gewählt haben die rund 700 Mitgliedsunternehmen der unabhängigen Wirtschaftsinitiative Ja-zu-Deutschland.de: Ihrer Meinung nach hat der Kunststoffdesigner Koziol die Kriterien dieser Kooperation im Jahr 2009 am überzeugendsten erfüllt.

Die Einweihung der Glücksfabrik im vergangenen Jahr bedeutete für das Unternehmen eine Ergänzung des Entwicklungs-, Produktions-, Marketing- und Vertriebsstandorts um eine neuartige Mischung aus Direktverkauf, Besucherzentrum, Firmencafé und lebendigem Gewerbemuseum. Das beeindruckte die Jury der Initiative Ja-zu-Deutschland.de offenbar ebenso sehr wie deren Mitgliedsunternehmen.

Positiv gewertet wurde zudem eine Millioneninvestition in den Koziol-Maschinenpark. Damit steht Koziol in einer Reihe mit Firmen wie dem Trigema-Textilwerk, der Ado-Gardinenfabrik oder der Puky-Kinderfahrzeugproduktion – in den Vorjahren ebenfalls Träger des Ja-zu-Deutschland.de-Titels. Der Preis wird seit 2006 vergeben. Eine Übersicht der Unternehmen und Produkte, die ausschließlich in Deutschland produzieren lassen beziehungsweise produziert werden, gibt es im Internet unter [www.ja-zu-deutschland.de](http://www.ja-zu-deutschland.de).

„Das Thema ‚Made in Germany‘ ist so aktuell wie nie“, freut sich Thorsten Muntermann, Geschäftsführer der Koziol ideas for friends GmbH. Der Preis sei für Koziol eine wichtige Auszeichnung und eine Bestätigung für den Standort Deutschland.



Sascha Rabe von der Initiative Ja-zu-Deutschland gratuliert Thorsten Muntermann, Geschäftsführer der Koziol ideas for friends GmbH zum Titel „Firma des Jahres 2009“. Mit dabei war auch Martina Kottmann (Initiative Ja-zu-Deutschland).

Foto: Guido Schiek

## Schlechte Noten für den Kreisentwicklungsplan

Schlechte Noten, auch wegen mangelhaften Inputs, erhielt bei der IVO-Mitgliederversammlung im März der Kreisentwicklungsplan, über den der Kreistag im Herbst zu entscheiden hat. Gerade mal zwei Seiten und einige Querverweise fänden sich zu Wirtschaftsthemen in dem 256 Seiten starken Entwurf, kritisierte Braun. Da so gut wie keine Unternehmer mehr“ in den Gemeinde- und Kreisparlamenten zu finden seien, falle somit der IVO die Rolle zu, auch an dieser Stelle die Odenwälder Wirtschaft zu repräsentieren. Der Kreisentwicklungsplan beinhaltet Themengebiete wie Verkehrsentwicklung, Bildung, Landwirtschaft, Tourismus oder auch Gesundheitswesen, Familien- und Sozialpolitik. Ziel ist eine ausgewogene Entwicklung des im Vergleich zu Ballungsräumen strukturschwachen ländlichen Raums, wobei der demographische Wandel ebenso berücksichtigt werden soll wie eine ausgewogene Förderung in den Bereichen

Ökonomie und Ökologie.

Der Vorstand der IVO hat daher Anfang 2010 unter der Mitwirkung und fachkundigen Leitung von Prof. Günter Specht, Michelstadt begonnen eine Bestandsaufnahme der Wirtschaft im Odenwald mit deren Vor- und Nachteilen zu erstellen. Weiterhin wurden Aufgaben zum Erhalt der vorhandenen Betriebe und Maßnahmen zur Neuanwerbung aufgenommen. Der Maßnahmenkatalog enthält Aufgaben an die Politik, die Verwaltung und die Unternehmen. Mit Fertigstellung rechnen wir im Mai/Juni dieses Jahres. Anschließend werden wir unsere Vorstellungen der Politik und Verwaltung vorstellen.

Der noch nicht freigegebene und noch nicht vollständige Kreisentwicklungsplan kann im Internet als pdf-Datei eingesehen und heruntergeladen werden: [http://kreisreport.odewaldkreis.de/pdf/keplan\\_odewaldkreis.pdf](http://kreisreport.odewaldkreis.de/pdf/keplan_odewaldkreis.pdf).

## Wunsch nach Bündelung der Kräfte in einer Hand

Mit Sorge blickten im Rahmen der Mitgliederversammlung im März der langjährige IVO-Vorsitzende Wörner und Geschäftsführer Braun auf einen absehbaren Fachkräftemangel im Odenwald. Mit den jährlichen Berufs- und Studieninformationstagen erreiche die IVO, auch dank der guten Zusammenarbeit mit allen weiterführenden Schulen im Kreisgebiet, zwar immer mehr junge Menschen. Dennoch kommen viele Abiturienten nach dem Studium nicht mehr zurück, weil kein ausreichendes Arbeitsplatzangebot besteht.

Hinsichtlich der Wirtschaftsförderung fordert Braun eine Bündelung der Kräfte in einer Hand – konkret das Zusammenführen aller Kräfte zur Pflege der bereits ansässigen Unternehmen und der Anwerbung neuer, auch kleiner Unternehmen und Existenzgründer im Odenwaldkreis unter dem Namen Wirtschaftsförderung unter dem Dach der OREG. Braun erinnerte dabei an die Gründung der OREG Anfang der 1990er Jahre mit dem Ziel, einen zentralen Ansprechpartner für die strategische Wirtschaftsförderung einzurichten. Nach Einschätzung der IVO wurde dieses Ziel bislang noch nicht erreicht.

## Umweltfreundliche Entsorgung von Druckerpatronen

Der Odenwaldkreis als Schulträger, die Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG), das Bad Königer Unternehmen Hotz Kommunikations- und Datenservice und die das Equipment stellende Firma Leergutdepot aus Mühlheim im Kreis Offenbach sorgen gemeinsam für eine fachgerechte, umweltfreundliche Entsorgung von Tintenpatronen und Tonerpatronen. Dafür werden die ausgedienten Behälter in speziellen Boxen gesammelt.

So wird bald im Bad Königer Rathaus eine Sammelbox stehen, ebenso im Beruflichen Schulzentrum Odenwaldkreis (BSO) in Michelstadt, wo der Prototyp schon seinen Platz fand. Vor allem an Schulen, aber auch in den Rathäusern sollen viele weitere Boxen für die Bürger im Kreisgebiet aufgestellt werden. Die Firmen Hotz und Leergutdepot sorgen für eine fachgerechte Entsorgung der leeren Druckerpatronen.

Interessierte finden weitere Informationen im Internet unter [www.druckerpatrone-ade.de](http://www.druckerpatrone-ade.de) sowie montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr über die eigens eingerichtete Service-Line 0180 5009985.